

# «Den Kleinen etwas Gutes tun»

Die neue Vogelpflegestation Unteres Seetal in Lenzburg macht Vögel in Not wieder flügge.

Anja Suter

Leise fliegt der junge Vogel in der Plastikbox, der Spatz ist erst wenige Tage alt. «Ich dachte zuerst nicht, dass er überleben würde, aber momentan sieht es gut für ihn aus», erklärt Jacqueline Lehn, Leiterin Pflege der Vogelpflegestation Unteres Seetal. Lehn vermutet, dass der junge Vogel aus dem Nest fiel und sich dabei das grosse Hämatom am Bauch zuzog. In den nächsten vier bis sechs Wochen wird er nun in der Vogelstation aufgepäppelt, bevor es für ihn wieder zurück in die Natur geht. «Die Auswilderung der Tiere ist unsere oberste Priorität», sagt Lehn.

Ende Mai konnte die Vogelpflegestation Unteres Seetal ihren ersten Patienten aufnehmen. Gegründet wurde sie vor allem wegen des fehlenden Angebots in der Region: «Vor ein paar Jahren schloss die Vogelpflegestation in Auenstein, seit da gab es in der Region keine Möglichkeiten mehr, gefundene Wildvögel zur Pflege abzugeben», erklärt Monica Locher, Präsidentin des Vereins der Vogelstation.

## Freiwillige Helfer sind immer willkommen

Gepflegt werden die Vögel in der Schlossscheune der Stadt Lenzburg. Im Innern hat das Team einen Holzpavillon aufgebaut, gut ausgerüstet mit allem, was für die Vogelpflege nötig ist. Später soll im Aussenbereich noch eine mobile Voliere folgen. Die Vogelpflegestation arbeitet auf freiwilliger Basis und ist spendenfinanziert. Unterstützt wird

sie unter anderem von der Vogelwarte Sempach, BirdLife Aargau sowie von diversen Natur- und Vogelschutzvereinen und Privatpersonen. Neben Jacqueline Lehn, Brigitte Urech sowie Sarah und Monica Locher arbeiten derzeit auch 15 freiwillige Helferinnen und Helfer in der Station, welche mit viel Engagement ihr Wissen einbringen und helfen, die gesetzten Ziele zu erreichen. «Wir waren positiv überrascht, wie viele Personen sich gemeldet haben», so Locher. Rund ein Drittel der Helfer hat einen ornithologischen Hintergrund. Nötig sei dies jedoch nicht: «Jeder kann sich als Helfer melden, die Freiwilligen werden dann vor Ort von uns ausgebildet.» Ausser-



Der junge Vogel wird zurzeit noch von Hand gefüttert.

dem werden die Helferinnen ermutigt, von den Kursangeboten der Vogelwarte Sempach Gebrauch zu machen, die eigens für die Vogelpflegestationen der gesamten Schweiz organisiert werden.



Ein gutes Team für die Vogelbetreuung: (von links) Monica Locher, Jacqueline Lehn, Ruth Frey und Christian Frey.

Bilder: Chris Iseli

stationen der gesamten Schweiz organisiert werden.

## Vogelstation ist nicht immer besetzt

Von Anfang an dabei sind Ruth und Christian Frey aus Meisterschwanden. «Wir haben im vergangenen Jahr den Ornithologie-Grundkurs gemacht und freuen uns, dass wir die Vögel jetzt aus der Nähe sehen können», sagt Christian Frey. «Ausserdem freuen wir uns, wenn wir den Kleinen etwas Gutes tun können», ergänzt Ruth Frey, während sie mit der Pinzette einen Jungvogel füttert.

Die Vogelstation ist nicht zu jeder Tageszeit besetzt: «Das

wäre gar nicht möglich, da bei uns alles auf freiwilliger Basis geleistet wird», sagt Locher. Wer einen Vogel findet, kann die Nummer der Vogelstation wählen und wird dann beraten. «Das Tier muss nicht in jedem Fall zu uns gebracht werden. Je nach Fall besprechen wir mit den Findern, was die beste Lösung für das Tier ist.»

Oft können die Jungvögel gruppenweise wieder ausgewildert werden. Die Vogelgemeinschaften aus der Pflegestation werden dann zu einer neuen Familie.

## Hinweis

Bei einem Vogelfund kann die Notfallnummer der Station angerufen werden: 076 502 7130.

## Neuer Verein zur Rettung der Schloss-Voliere

**Wildegg** Die beliebte Voliere des Schlosses Wildegg hat finanzielle Probleme. Die Mitgliederbeiträge des Trägervereins Voliere Schloss Wildegg reichten nicht aus. «Die Gespräche im Trägerverein drehten sich schon lange darum, wie man für die Voliere eine nachhaltig gute Lösung finden kann», sagt Matthias Betsche. Der GLP-Grossratskandidat ist Teil der Lösung, die für den Fortbestand der Voliere gefunden wurde. Betsche ist Präsident des neugegründeten Vereins Freunde Schloss Wildegg, der am Dienstag seine erste Generalversammlung hatte. Dieser Verein ersetzt den Trägerverein Voliere. Und nicht nur der Name hat gewechselt. Gleich drei Vorstandsmitglieder sind zurückgetreten: Präsidentin Susi Arnold, Rene Hohl und Christian Möhl. Die Rücktritte haben aber nichts mit der Reorganisation des Vorstands zu tun, sagt Betsche. «Die älteren Vorstandsmitglieder haben schon länger angetönt, dass sie das Amt gerne übergeben würden und dass mit dem neuen Verein jetzt ein guter Moment sei.»

Etwas holpriger war der Übergang des Volierenwirts. Der bestehende Vogelwart, der 74-jährige Heinz Frei, erhielt die Kündigung, unter anderem wegen mangelhafter Sauberkeit der Volieren, wie der «Lenzburger Bezirks-Anzeiger» berichtete. Neu ist Margarete Sandmeier für die Voliere zuständig.

Ziel des neuen Vereins sei es nun, nach dem Vorbild der «Freunde der Lenzburg» mehr Mitglieder zu finden, damit mit den Mitgliederbeiträgen der Unterhalt der Voliere gesichert werden kann. «Der Verein soll zudem aktiver in die Schlossdomäne eingebunden werden», sagt Matthias Betsche. So ist für Vereinsmitglieder der Schlossbesuch gratis. Die Stiftung Schlossdomäne habe der Voliere im Rahmen von Kostendächern eine Defizitgarantie zugesprochen. (jgl)

## Technische Betriebe: Chef per sofort weg

**Rupperswil** Solche personellen Wechsel kommen hin und wieder vor. Bei Gemeinden sind sie in dieser Form aber eher selten. Der Gemeinderat Rupperswil teilte gestern mit, er habe das Anstellungsverhältnis mit Andreas Messerli, dem Leiter der Technischen Betriebe, «aufgrund unterschiedlicher Auffassungen über die Unternehmens- und Betriebsführung per Ende September 2020 aufgelöst». Messerli ist laut Medienmitteilung mit sofortiger Wirkung freigestellt worden.

«Ungeachtet dieses Entscheids dankt der Gemeinderat Herrn Messerli für seinen langjährigen und geschätzten Einsatz», heisst es weiter. Die operative Führung der Energieversorgung Rupperswil wird bis auf weiteres von den Regionalen Technischen Betrieben Wildegg übernommen.

Die Technischen Betriebe sind Thema an der Gemeindeversammlung vom 2. September (AZ vom 17. April). Dann geht es um eine Reorganisation und eine Stellenerhöhung. (uhg)

## Saalbauprogramm eng getaktet

Kommission holt viel Prominenz nach Reinach: Lorenz Keiser, Marc Sway oder Pedro Lenz.

Corona ärgert auch die Reiner Saalbaukommission. Dabei hatte die Saison stark begonnen: 70 Prozent Auslastung bei den ersten elf Vorstellungen, 4095 Zuschauer. Bis der 13. März kam, inklusive Rob Spence, der seinen Auftritt gehabt hätte und sich nun halt zu einem Übungsanlass ohne Publikum einfindet. Saisonabbruch. Spence holt den Auftritt im April 2021 nach.

Diese Woche warf die Betriebskommission, das sind Markus Peter, Ruedi Hug, Daniela Marzohl und Silvia Reidy, nicht nur einen Blick zurück, sondern vor allem einen auf die Saison 2020/2021. Aber auch da: Corona verunsichert. Zwar dürfen Anlässe mit bis zu 1000 Personen stattfinden, allerdings mit Auflagen. «Das stellt uns vor Probleme», sagt Markus Peter. Ein Schutzkonzept ist im Entstehen. Aufteilung des Zuschauer- raums in Sektoren? Gäste auf dem Balkon nur im Bistro versorgen? Entlassung über verschiedene Ausgänge? Längere Pause (WC-Besuche) oder keine Pause? Markus Peter: «Wir sind

zuversichtlich, dass wir eine Lösung finden. Sicher wollen wir keine Vorstellungen mit Masken durchführen.» Klar ist ebenfalls, dass die Lösung keine freien Stühle beinhalten soll, wohl aber der Nachverfolgbarkeit verpflichtet ist: Kontaktdaten werden aufgenommen.

## Viel Musik und Comedy, aber auch Märchen

Das Programm umfasst 29 Auftritte. Den Anfang macht Michel Gammenthaler am 3. September. In diesem Monat werden sechs von acht verschobenen Vorstellungen nachgeholt. So auch das Kindermusical «Pippi im Taka-Tuka-Land».

Ab dem 16. Oktober geht das neue Programm mit 21 Vorstellungen in hoher Kadenz so richtig los bis zum 5. Mai. Und zwar mit viel Musik, Comedy, Theater, aber auch für Kinder ist etwas dabei, zum Beispiel das Märchen Frau Holle und Räuber Hotzenplotz als Musical. Musikalisch tanzt man im Saalbau auf vielen Hochzeiten: vom Neujahrskonzert der Argovia Phil-



Daniela Marzohl, Ruedi Hug, Silvia Reidy und Markus Peter (v.l.). Bild: wpo

harmonic über Marc Sway bis zum Saalbaustadl mit Stefan Roos. Comedy, in den letzten Jahren dominant, hat ihren festen Platz, von böse, giftig und schamlos bis einfach lustig. Namen wie Hazel Brugger, Simon Enzler, Helga Schneider, Claudio Zuccolini, Lorenz Keiser, die Exfreundinnen, Johnny Burn oder Pasta del Amore wecken Erwartungen. Unterhaltung hat viele Gesichter. Oft mischen sich die Genres: Musik, Theater,

Comedy. Gleich zweimal gibt sich das Theater Rigiblick die Ehre, mit einem «Tribute to The Beatles» und, ein halbes Jahr später werden im Saalbau 50 Jahre Woodstock gefeiert. Das Berliner Gastspieltheater bringt einen Fitzek-Krimi auf die Bühne: «Passagier 23». Und Pedro Lenz liest im Februar aus seinem neusten Roman «Primitivo».

Peter Weingartner

## Nachrichten

### Neuwahl in Natur- und Landschaftskommission

**Lenzburg** Nachdem Andreas Schmocker aus der Natur- und Landschaftskommission per 31. Dezember 2019 zurückgetreten ist, wählt der Stadtrat als seine Nachfolgerin Brigitte Vogel für den Rest der laufenden Amtsperiode 2018-2021. Brigitte Vogel ist Gärtnerin, Bäuerin und Gartenbau- und Wirtschaftsingenieurin, SVP-Einwohneratsmitglied und ehemalige Einwohnerratspräsidentin. Der Stadtrat dankt Brigitte Vogel für ihre Bereitschaft, mitzumachen. (az)

### «Fake»-Ausstellung im Stapferhaus ist vorbei

**Lenzburg** Jetzt ist es offiziell: 120 000 Personen haben die «Fake»-Ausstellung im Stapferhaus in Lenzburg zu den Themen Wahrheit, Lüge, Vertrauen und Glaubwürdigkeit besucht. Die Ausstellung wurde am 1. November 2018 eröffnet. (az)